



# Bayern in der Welt



Internationale Beziehungen  
des Freistaats Bayern



## Impressum

Bayern in der Welt  
Internationale Beziehungen  
des Freistaats Bayern

Herausgeber:  
Bayerische Staatskanzlei  
– Öffentlichkeitsarbeit –  
Franz-Josef-Strauß-Ring 1  
80539 München

Stand: Juli 2010

Gedruckt auf Recycling-Papier

Bildnachweis (Seitenangabe: Motiv, Fotograf):  
Bayerische Staatsregierung (3, 6, 8, 9, 11), Foto Hegerich  
(3: Müller/Biden), ddp images (8: Seehofer/Sarkozy, Jörg  
Koch), ©bigstock.com (9: Studenten, Andres Rodriguez;  
10: Jinan, Luisa Fernanda), ©fotolia.com (10: Quebec,  
Volker Krause; São Paulo, Raphael Castello; Kapstadt,  
Somi; Atlanta, itsallgood), ©istockphoto.com (10: Linz,  
Dieter Hawlan)

Gestaltung, Redaktion, Satz, Grafik:  
Martin, Brandt & Partner GmbH, [www.mbup.eu](http://www.mbup.eu)

Druck:  
Mintzel-Druck, [www.mintzel-druck.de](http://www.mintzel-druck.de)

### Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Emilia Müller, Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und der Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Jo Biden, am Münchner Flughafen.



Es gehört zur guten Tradition, dass die Staatsregierung in Bayern Beziehungen zum Ausland pflegt. Für ein hochentwickeltes Land mit gewachsener Identität, wie es Bayern ist, kann man sich eine gute zukünftige Entwicklung ohne internationale

Einbettung nicht vorstellen. Die Partner Bayerns sind Länder und Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft, in Europa und in der ganzen Welt. Dort, wo man sich unter Nachbarn nah ist, wo Geschichte und Kultur verbinden, wo Ähnlichkeiten zu Bayern selbst erkennbar werden und wo man auf einen stärkeren Zugang zu den Märkten der Welt hoffen kann, engagiert sich die Staatsregierung als Türöffner und Partner.

Die Zusammenarbeit reicht von der öffentlichen Verwaltung, Polizei und Justiz über Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie bis hin zu Bildung, Kultur, Sprache, Medien, Umwelt, Landwirtschaft und Gesundheit.

Die Bayerische Staatsregierung fördert Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und kulturelle Identität Bayerns. Sie eröffnet neue Wege zu ausländischen Märkten, baut Brücken zwischen Kulturen und erhöht so zugleich die Attraktivität des Standorts.

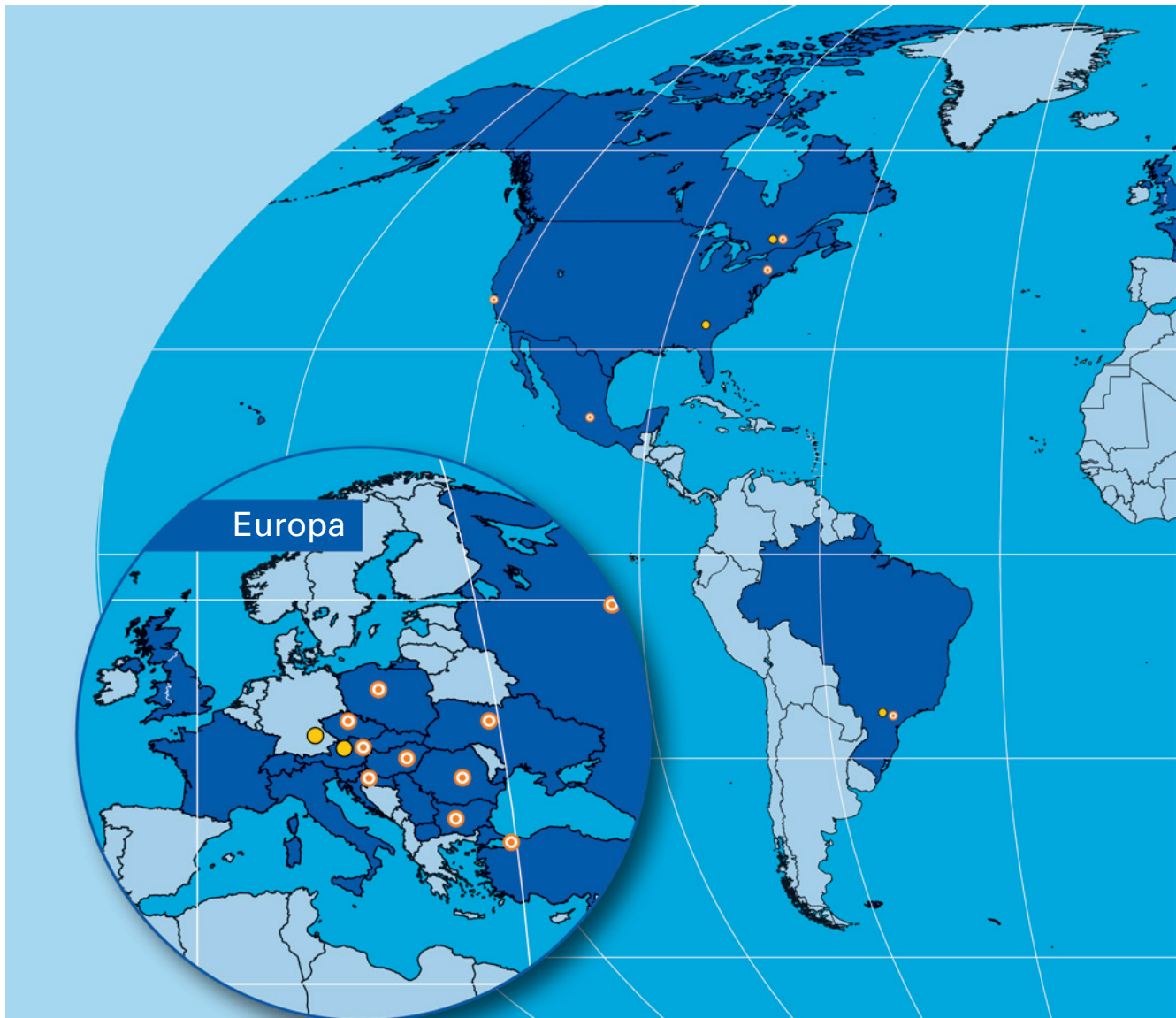
Als verantwortliche Ministerin in der Bayerischen Staatskanzlei freut es mich, mit dieser Veröffentlichung erstmals einen Überblick über die aktuellen Schwerpunkte der internationalen Beziehungen zu geben und die vielfältigen Aktivitäten Bayerns in der Welt ein wenig sichtbar zu machen. Die Darstellung kann jedoch nur eine Momentaufnahme sein, denn die internationale Arbeit Bayerns wird den sich ändernden politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen stetig angepasst.

**Emilia Müller**

Bayerische Staatsministerin für  
Bundes- und Europaangelegenheiten

# Weltweit gute Beziehungen

Länder und Regionen mit regelmäßigen engeren Kontakten zu Bayern



## ● Länder mit gemeinsamen Regierungskommissionen und Arbeitsgruppen

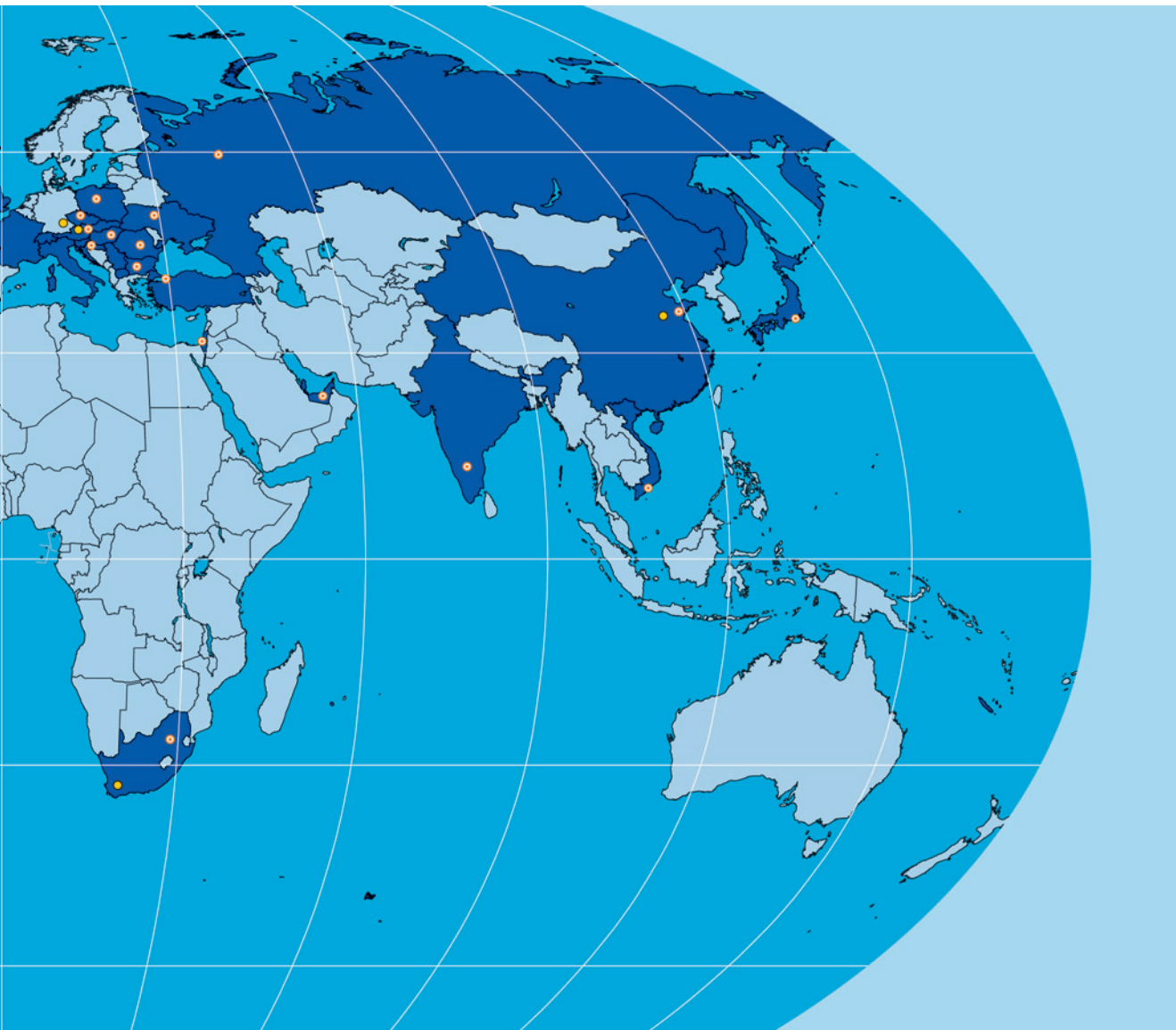
Bayern hat zum Teil schon seit Jahrzehnten gemeinsame Regierungskommissionen mit Tschechien, der Slowakei, Polen, der Ukraine und der Stadt Moskau, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Serbien, Makedonien, Rumänien, Bulgarien.

Weitere ständige Arbeitsgruppen bestehen mit Québec und Karnataka. Mit anderen Regionen finden anlassbezogen Treffen statt.

## ● Multilaterale Arbeitsgemeinschaften und Netzwerke der Regierungszusammenarbeit

Bayern ist aktives Mitglied in der

- **Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp, seit 1972):** Bayern, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Südtirol, Trentino, St. Gallen, Graubünden, Tessin, Lombardei
- **Internationalen Bodenseekonferenz (IBK, seit 1972):** Bayern, Baden-Württemberg, Vorarlberg, Liechtenstein, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Auerghoden, Thurgau, Zürich, Schaffhausen
- **Regierungschefkonferenz der Partnerregionen (seit 2002):** Bayern, Oberösterreich (Linz/Österreich), Québec (Québec/Kanada), Georgia (Atlanta/USA), São Paulo (São Paulo/Brasilien), Shandong (Jinan/China), Westkap (Kapstadt/Südafrika).



## ○ Bayerische Auslandsrepräsentanzen

Die Auslandsrepräsentanzen des Freistaats Bayern sind vor allem Partner der Wirtschaft in den Zielländern und wesentliche Instrumente des Standortmarketings.

Bayern ist vertreten in São Paulo (Brasilien), Sofia (Bulgarien), Qingdao (China), Bangalore (Indien), Tel Aviv (Israel), Tokio (Japan), Montreal (Kanada), Zagreb (Kroatien), Mexiko-City (Mexiko), Wien (Österreich), Warschau (Polen), Bukarest (Rumänien), Moskau (Russland), Johannesburg (Südafrika), Prag (Tschechien), Istanbul (Türkei), Kiew (Ukraine), Budapest (Ungarn), New York (USA), San Francisco (USA), Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate), Ho-Chi-Minh-City (Vietnam).

Stand: Juli 2010



Ministerpräsident Horst Seehofer, Europaministerin Emilia Müller und EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso beim Neujahrsempfang in der Münchner Residenz.

## Darum geht es konkret: die Themen der internationalen Zusammenarbeit

Dort wo der Freistaat innerstaatlich Aufgaben hat, nimmt er sie auch engagiert nach außen wahr. Die Themen der internationalen Zusammenarbeit spiegeln die Breite der Interessen und Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger in Bayern wider. Sie lassen sich in drei Themenfelder zusammenfassen.

### **Politik und Verwaltung**

Beim politischen Gedankenaustausch mit den Partnern Bayerns geht es häufig um die weitere Gestaltung der Europäischen Union und um die Unterstützung der Staaten in Mittel-, Ost- und Südeuropa auf ihrem Weg in die EU im Rahmen von „Twinning-Projekten“. Weitere zentrale Themen sind der Kampf gegen die organisierte Kriminalität, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Verwaltungen, der gegenseitige Austausch von Expertenwissen und die Qualifizierung von Führungskräften.

Konkrete Beispiele der Zusammenarbeit:

Experten aus der Bayerischen Justiz wirken bei der Gesetzgebungsberatung in Staaten Ost- und Südosteuropas zu den Bereichen verdeckte Ermittlungen, Telekommunikationsüberwachung, Korruptionsbekämpfung

und Bekämpfung der Organisierten Kriminalität mit. Bayerische Experten aus der Verwaltung beraten diese Staaten zu Fragen der Kommunalaufsicht und der Ausbildung von Kommunalbeamten.

### **Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie und Umwelt**

Die Erschließung neuer Märkte und die Werbung für den Standort Bayern reichen von Technologiepartnerschaften über die Ansiedlung neuer Unternehmen mit hoch qualifizierten Arbeitsplätzen bis zur Förderung des Tourismus und der bayerischen Lebensart. Damit dies gelingt, greifen viele Maßnahmen ineinander: etwa die Unterstützung bei internationalen Ausschreibungen, die Internationalisierung der Hochschulen oder eine weltweite Kooperation bei Zukunftstechnologien. Auch der Ausbau der Verkehrsverbindungen und Kooperationen beim Umweltschutz gehören dazu.

Konkrete Beispiele der Zusammenarbeit:

Mit Staaten Südosteuropas führen bayerische Forstexperten gemeinsame Versuche mit forstlichem Saat- und Pflanzengut durch, um das Wuchsverhalten verschiedener



Baumarten unter anderen klimatischen Bedingungen zu erforschen. Ziel dieser Kooperation ist es, die Risiken und Chancen des Klimawandels für den Wald in Bayern zu erforschen.

Mit der kanadischen Provinz Québec, wie Bayern ein bedeutender Standort der Luft- und Raumfahrtindustrie, besteht eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Luft- und Raumfahrt. So findet ein reger Austausch zwischen dem bayerischen Cluster für Luft- und Raumfahrt „BavAIRia“ und Luftfahrtverbänden aus Québec im Rahmen von Delegationsreisen und Expertentreffen statt.

### **Bildung, Kultur und Gesellschaft**

Bayerische Kultur ist weltbekannt, ihre Pflege und Förderung entscheidend für ein sympathisches Bild Bayerns im Ausland. Dazu gehört auch, internationale Kontakte an bayerischen Schulen zu fördern und Schüler, Lehrlinge und Studenten an internationale Leistungs- und Qualitätsmaßstäbe heranzuführen. Ebenso wichtig ist es, das kulturelle Erbe Bayerns in Europa gemeinsam zu pflegen, die deutsche Sprache im Ausland zu fördern und hoch qualifizierte Wissenschaftler und Studenten nach Bayern zu bringen. Bedeutend ist der Abbau historischer Belastungen insbesondere im Verhältnis zu Tschechien sowie die Förderung deutscher Minderheiten in Ost-, Mittel- und Südosteuropa.

Konkrete Beispiele der Zusammenarbeit: Bayern fördert zusammen mit anderen Partnern die deutschsprachige Andrassy-Gyula Universität, die als postgraduale Einrichtung eine mitteleuropäische Elite für Verwaltung, nichtstaatliche Organisationen und die Wirtschaft ausbildet. Damit unterstreicht Bayern seinen wissenschafts- und kulturpolitischen Gestaltungswillen und leistet einen Beitrag zur Stärkung der deutschen Sprache

als Wissenschaftssprache in Mittel- und Osteuropa.

Rund 60 tschechische Jugendliche absolvieren jedes Jahr ein Gastschuljahr an einem bayerischen Gymnasium und werden dabei mit der deutschen Sprache, der Kultur sowie den gesellschaftlichen und traditionellen Gepflogenheiten vertraut. Umgekehrt wächst dadurch auch das Interesse bayerischer Schülerinnen und Schüler an der tschechischen Sprache. Durch das allmähliche Zusammenwachsen eines gemeinsamen Wirtschaftsraums sind Kenntnisse in der jeweiligen Sprache für viele Berufsanfänger eine wichtige Zusatzqualifikation.

Vor dem Hintergrund einer über 500 Jahre zurückreichenden Tradition des bayerisch-indischen Handels hat Bayern im Jahr 2007 mit dem indischen Bundesstaat Karnataka eine Partnerschaft vereinbart. Bayern und Karnataka (mit der Hauptstadt Bangalore) sind weltweit anerkannte Regionen für Innovation, Wachstum und Beschäftigung auf wichtigen Zukunftsfeldern. Staatsministerin Emilia Müller hat im Juli 2009 Karnataka besucht und mit dem Chief Minister B.S. Yeddyurappa konkrete Projekte zur Umsetzung des „Gemeinsamen Aktionsplanes“ vereinbart: Verstärkung der Kooperation zwischen bayerischen und indischen Hochschulen einschließlich Austausch von Studenten und Dozenten, Fortführung der Wasserpartnerschaft, Vergabe von Ministerpräsidentenstipendien an drei Studenten aus Bayern für einen Indienaufenthalt, Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Infrastruktur sowie Kooperation im Bereich Film und Medien mit dem FilmFernsehFonds Bayern. Die Bayerische Staatskanzlei fördert auch das im Juli 2009 an der Hochschule in Hof eröffnete Bayerisch-Indische Hochschulzentrum.

## Auf sechs Wegen in die Welt

So pflegt Bayern seine internationalen Beziehungen

### Auslandskontakte der Mitglieder der Staatsregierung



Ministerpräsident Seehofer zu Gast beim französischen Staatspräsidenten Sarkozy im Élysée-Palast.

Ministerpräsident, Minister und Staatssekretäre stehen in fortlaufenden Gesprächen mit Regierungen anderer Staaten über die Fülle gemeinsamer Interessen und Anliegen. Diese Treffen sind eine wichtige Quelle für Informationen über europäische und internationale Entwicklungen und geben oft Impulse für eine weitere Zusammenarbeit der Verwaltungen auf Arbeitsebene. Meist finden mehrere solche Termine pro Woche statt, im In- und Ausland, mit öffentlicher Aufmerksamkeit oder im Hintergrund.

### Regierungskommissionen und Arbeitsgruppen

Dreizehn gemeinsame Regierungskommissionen und mehrere Arbeitsgruppen unterstützen die enge fachliche Zusammenarbeit zwischen Bayerns Partnern und der Staatsregierung auf bilateraler und multilateraler Ebene durch Vereinbarung konkreter Projekte. Über die Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp) und die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) bestehen vielfältige Kontakte mit der Schweiz, Österreich und Norditalien. Innerhalb Europas fokussiert die Staatsregierung ihre Arbeit auf die Staaten in Mittel-, Ost- und Südeuropa. Weltweit besteht ein Netzwerk der Partnerregionen.



Sitzung einer Regierungskommission.

### Bayerische Auslandsrepräsentanzen



Staatsministerin Emilia Müller mit dem bayerischen Repräsentanten in Bangalore, John Kottayil.

Bayern verfügt über mehr als zwanzig Auslandsrepräsentanzen in bedeutenden Zentren der Welt, die den Marktzugang für bayerische Unternehmen erleichtern und für den Standort Bayern werben. Die Repräsentanzen kooperieren dazu eng mit den deutschen Auslandshandelskammern und dem Außenwirtschaftszentrum Bayern.

## Stellen in Bayern mit internationalem Auftrag

Die Staatsregierung hat Stellen mit internationalem Auftrag eingerichtet oder arbeitet mit ihnen zusammen. Hierzu gehören z. B. Bayern International – Bayerische Gesellschaft für internationale Wirtschaftsbeziehungen, das Außenwirtschaftszentrum Bayern, die Bayerischen Hochschulzentren für die Zusammenarbeit mit Ost-, Mittel- und Südosteuropa, mit Frankreich, mit den USA, Québec/Kanada, China, Lateinamerika und Indien. Hinzu kommen Einrichtungen wie z. B. das Amerikahaus in München, die ausländischen Kulturinstitute, politische Stiftungen und Verbände und Vereinigungen der Wirtschaft und das Eine-Welt-Netzwerk Bayern.



Bayhost, das „Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa“ unterstützt internationale Qualitätsnetzwerke im Bereich Wissenschaft und Forschung.

## Zusammenarbeit mit dem Konsularischen Korps



Staatsministerin Müller verabschiedet den kanadischen Konsul Stéphane Charbonneau im Prinz-Carl-Palais.

Über 110 konsularische Vertretungen in Bayern, davon über 35 berufsmäßig besetzte, zeugen von der regelmäßigen und fruchtbaren internationalen Kooperation. In Deutschland ist Bayern damit der größte konsularische Standort außerhalb Berlins.

## Konkrete Förderung von Einzelprojekten

Aus den internationalen Kontakten ergeben sich einzelne Projekte und Programme, die sich an die jeweiligen Zielgruppen wie Wissenschaftler, Schüler, Studenten, Vertreter von Verbänden und Organisationen, Unternehmer und andere richten. Allein in den gemeinsamen Regierungskommissionen und Arbeitsgruppen werden alle ein bis zwei Jahre jeweils etwa 30 bis 50 Vorhaben vereinbart und umgesetzt. Auf der Arbeitsebene ist dies das praktische Resultat der internationalen Zusammenarbeit.



Schüleraustausch zwischen Maisach und Nizza.



Québec



São Paulo



Linz

## Die Regierungschefkonferenz der Partnerregionen – starke Partner auf vier Kontinenten

Bayern ist heute in ein interkontinentales Netzwerk von Partnerregionen eingebunden, die weltweit zu den besonders dynamischen und innovativen Wirtschaftsräumen gehören.

Die „Regierungschefkonferenz der Partnerregionen“ wurde 2002 auf Initiative Bayerns in München gegründet. Ihr gehören heute mit Bayern, Québec, São Paulo, Oberösterreich, Shandong, Westkap und Georgia bedeutende Investitionsstandorte an. Ziel ist es, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den Regionen kontinuierlich auszubauen und zu vertiefen.

Leitbild ist die enge Zusammenarbeit starker Partner auf vier Kontinenten. Das reicht auf der Ebene der Projekte und Programme vom Austausch von Studenten

und Wissenschaftlern bis hin zur Nutzung gegenseitiger Export- und Investitionschancen.

Die Regierungschefs der Regionen treffen sich gemeinsam im Abstand von zwei Jahren und tauschen die Konzepte über ähnliche Problemstellungen in den Regionen aus. Dazu gehören vor allem Themen, bei denen die Regionen in ihren jeweiligen Nationalstaaten Verantwortung tragen, wie bei den Schulsystemen, bei der Gesundheitsfürsorge, beim Verkehr, bei der Sicherheit oder bei der nachhaltigen Energieversorgung der Bevölkerung.



Jinan



Kapstadt



Atlanta

## Eine Europäische Initiative für den Donaauraum

Die Europäische Union hat 2009 den Startschuss für eine Europäische Donaustrategie gegeben. Diese Donaustrategie ist Dach für die Gesamtentwicklung dieses wichtigen Raumes von der Quelle zur Mündung. Die Themen gehen weit über die Wasserwirtschaft und die Schiffbarkeit hinaus. Wirtschaft, Innere Sicherheit, Energieversorgung, Verkehr, Umwelt und Kultur sind weitere Säulen.

Bayern ist aufgrund seiner geographischen Lage ein wichtiger Ansprechpartner im Donaauraum und versteht sich traditionell als Brückenkopf für die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen.



Internationale Donaukonferenz.

Mit einer eigenen Bayerischen Donauinitiative engagiert sich die Staatsregierung bei der Ausgestaltung der Europäischen Strategie und in der Zusammenarbeit mit den einzelnen Donauländern. Damit wird die Donaukooperation zu einem Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit in der Bayerischen Staatsregierung.

Die Staatsregierung ist offen für Projektvorschläge zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit im Donaauraum. Alle Mittel werden dafür eingesetzt, von den gemeinsamen Regierungskommissionen über die



Staatsministerin Emilia Müller vor dem ungarischen Parlament.

Auslandsrepräsentanzen bis hin zu den Kontakten mit dem konsularischen Korps. Darüber hinaus werden innerbayerische Institutionen mit Donaubezug, wie etwa die Hochschulzentren mit Schwerpunkt Ost- und Südosteuropa und ausländische Kulturinstitute gefördert, sowie Tagungen, Veranstaltungen und andere Einzelprojekte unterstützt.

Die Donau wird damit zur Entwicklungsachse des neuen Europas. Die Donau ist das einigende Band zwischen Ost und West und verbindet die Menschen entlang des Flusses.

## **Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung wissen?**

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

